

# Willkommen Zuhause

Kundenmagazin der  
Wohnstätte Krefeld  
Wohnungs-Aktiengesellschaft



Indianerdorf feierlich eröffnet



Bauprojekte fast abgeschlossen



Ein Umzug aus Mietersicht



Die Zeit vergeht im Sauseschritt!

Das war 2010 –  
ein Rückblick voller Erinnerungen



HERZLICH WILLKOMMEN



## Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Kunden und Freunde der Wohnstätte Krefeld,

kaum zu glauben, schon wieder ist ein Jahr vorbei. Doch bevor wir uns von 2010 so richtig mit fliegenden Sektkorken und Raketen verabschieden, lohnt ein kleiner Rückblick, was in den vergangenen zwölf Monaten so alles passiert ist. Unser Titelthema widmet sich daher den großen Ereignissen aus Sport, Politik und Kultur, an die sich viele von uns bestimmt noch erinnern.

Wirtschaftlich soll ja die schwere Krise langsam überwunden sein. Doch schon klopfen neue Herausforderungen an unsere Tür. Wohnen soll in Deutschland sehr viel energieeffizienter werden. Natürlich investiert die Wohnstätte Krefeld bereits seit Jahren in energetische Modernisierungen und mehr Energieeffizienz. Doch um die politischen Vorgaben zu erfüllen, muss noch sehr viel passieren.

Die Bereitstellung energieeffizienter Wohnungen ist dabei nur eine Verantwortung, der die Wohnstätte Krefeld gerecht wird. So haben wir im vergangenen Jahr mit Volldampf an zwei neuen Kindertagesstätten gebaut – und sogar ein echtes kleines Indianerdorf auf die Beine gestellt. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 3 und 6. Kinder sind schließlich unsere Zukunft

und müssen in allen Belangen gefördert werden.

Für alle großen und kleinen Kinder steht allerdings jetzt erstmal das schönste Fest des Jahres bevor: Weihnachten. Genießen Sie die schöne Adventszeit, bummeln Sie über den Weihnachtsmarkt und lassen Sie sich bloß nicht von der allgemeinen Hektik anstecken.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein besinnliches, friedliches und zufriedenes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund!**

Ihr Thomas Siegert



INTERN

## Notdienste unserer Handwerksfirmen

### Sturmschäden an Dächern (je nach Bezirken)

Clees	Tel. (0 28 41) 7 32 44
Kleinbongartz	Tel. (0 21 51) 59 24 82
Meiss	Tel. (0 28 45) 9 37 15
Siemes	Tel. (0 21 51) 30 00 52

### Schlüsseldienst

Schlüssel-Zentrale Tel. (01 72) 1 48 19 36

### Rohrverstopfung

Rassmes Tel. (0 21 51) 80 00 08

### Störung an Elektroanlagen, kein BK (je nach Bezirken)

Baumanns	Tel. (01 72) 2 10 72 67
Heckershoff	Tel. (0 21 51) 74 80 80
Lücke	Tel. (01 63) 4 14 45 12
Platzek	Tel. (01 72) 2 00 31 37

### Störung am BK (in allen Bezirken 24 Std. Service)

Unitymedia:	
Störung / Kabel	Tel. (0 18 05) 66 01 00
Vertragsfragen	Tel. (0 18 05) 66 31 05

### Wasserrohrbrüche oder Heizung (je nach Bezirken)

Gobbers	Tel. (01 73) 7 27 90 10
Nauen	Tel. (0 21 51) 47 89 29
Stockmanns	Tel. (0 21 51) 84 16 16
Trunz	Tel. (0 21 51) 47 50 88

## Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr 2010/11

24., 25. und 26. Dezember 2010:  
\* geschlossen

27. bis 30. Dezember 2010:  
\* Notbesetzung:  
7.30 bis 16.30 Uhr

31. Dezember 2010 sowie  
1. und 2. Januar 2011:  
\* geschlossen



AKTUELLES

## Mit Vorsicht zu genießen: Silvesterknaller und -raketen!

Sie kennen das bestimmt auch: Mit vielen Aaahs und Ooohs, mit lautem Knallen, Zischen und Donnern zaubert uns das Silvesterfeuerwerk bald wieder ein herrliches Farbenspiel an den Nachthimmel. Kaum jemand kann sich noch einen Jahresübergang ohne spektakuläres Feuerwerk vorstellen.

Doch es gibt auch eine Kehrseite der Medaille: Denn Feuerwerkskörper bergen eine nicht unerhebliche Brand- und Verletzungsgefahr. Gerade wenn Alkohol im Spiel ist, kann der bunte Feuerregen auch schon mal nach hinten losgehen. Schwere Explosionsverletzungen sind jedes Jahr Teil der Unfallstatistik. Bitte achten Sie daher immer darauf, Raketen und Böller nur entsprechend der aufgedruckten Sicherheitshinweise zu zünden. Und noch eine Bitte: Abgebrannte Hinterlassenschaften des Feuerwerks sollten nach dem Neujahrskaffee vom Grundstück entfernt werden. Machen Sie mit! Dann wird's ein noch schöner Jahresauftakt.



## Reichlich Platz zum Toben: Wir bauen zwei neue KiTas für Krefeld

Kinder sind unsere Zukunft – und genau deswegen freuen wir uns, dass die Krefelder Bau GmbH gleich zwei neue Kindertageseinrichtungen (KiTas) für die Stadt und natürlich vor allem für die Kinder „aufbaut“. Die Betreuung beider Projekte hat unsere neue Kollegin Frau Grünwald übernommen.

Auf der Kempener Allee 99 entsteht nach dem Entwurf des Architekten Till Hoffmann ein moderner, zweigeschossiger Klinkerbau, der den aktuellen funktionalen und energetischen Anforderungen entspricht. Eine optimale Wärmedämmung sowie der Betrieb einer Sole-Wasser-Wärmepumpe, die über Tiefensonden Erdwärme nutzt, sorgen dabei für eine extrem hohe Energieeffizienz des gesamten Gebäudes.

Im Juli wurde bereits Richtfest gefeiert, so dass die vier Gruppen voraussichtlich im Frühjahr 2011 ihre neuen Räumlichkeiten in „Besitz“ nehmen können. Pro Etage verfügt das Gebäude über zwei Gruppenräume sowie weitere Funktionsräume, die allesamt von zwei Seiten mit großen Fenstern „erhellt“ werden, und dadurch eine warme, großzügige Atmosphäre besitzen. Zusätzlich stehen speziell für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren separate Ruhe- und Wickelräume zur Verfügung. Die Außenanlagen sollen besonders die sozialen und motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern, indem zahlreiche Gemeinschaftsspielangebote und Bewegungsflächen geschaffen werden. Neben einem Sandspielbereich entsteht auch ein Wasserspielplatz, so dass gerade im Sommer nach Herzens Lust geplanschelt werden kann.

### Bunt, modern, lebensfroh

Auch im nördlichen Stadtteil Hüls, genauer in der Jakob-Hüskes-Straße 47, er-



blickt eine neue KiTa das Licht der Welt und ist voraussichtlich im Frühsommer 2011 bezugsfertig. Nach der Planung der Architektinnen Pietzonka entsteht hier ein Neubau in eingeschossiger Bauweise plus Staffelgeschoss. Durch die Kombination aus Klinker- und einer farbenfrohen Putzfassade wirkt das Gebäude einladend, wobei natürlich auch höchster Wert auf Funktionalität, Qualität und Energieeffizienz gelegt wurde.

Die Einrichtung steht ganz unter dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, so dass die Kinder sogar in einem eigens eingerichteten Labor ihrem „Forschergeist“ nachkommen können. Auch hier werden Plätze für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren angeboten. Die drei Gruppenbereiche im Erdgeschoss mit Südausrichtung erhalten je einen direkten Ausgang zum Spielgelände mit separater

Terrasse und Sandspielbereich. Über eine Außentreppe mit Rutsche gelangen die Kinder der oberen Gruppe nach unten zum Außenspielplatz. Neben den klassischen Spielgeräten wie Rutschen und Klettergerüsten ist hier als besondere Überraschung ein „Bobbycar-Parcours“ für kleine Rennfahrer geplant.

Wir sind uns sicher, dass wir mit diesen beiden KiTas das Betreuungsangebot in und um Krefeld entscheidend verbessern konnten, und hoffen, dass heutige und zukünftige Kinder noch viel Spaß an beiden Einrichtungen haben werden.

### Auch bei der Wohnstätte Krefeld wird gebaut:

- In der Traarer Straße 87-89 entstehen 12 Wohnungen, die bereits im Februar 2011 bezogen werden.
- In der Mecklenburger Straße 4 errichten wir 8 Wohnungen, die ab Oktober 2011 bezugsfertig sind.





## „Eins, zwei, drei – im Sauseschritt, es läuft die Zeit, wir laufen mit“

Mit diesem kleinen Reim von Wilhelm Busch lässt sich gut ausdrücken, was viele von uns zum Jahresende denken. Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wo ist nur die Zeit geblieben? Und genau diese Frage möchten wir Ihnen heute beantworten. Dazu schauen wir gemeinsam zurück und lassen die vergangenen zwölf Monate einmal Revue passieren.

Auch wenn uns das Jahr kurz vorkommt, wenn wir uns an alle Ereignisse und Erlebnisse erinnern, dann merken wir plötzlich, wie lang der Januar doch schon wieder her ist – Zeit ist und bleibt eben relativ. Natürlich hoffen wir, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, 2010 vor allem mit positiven Erfahrungen verbinden und sich am besten nur an die schönen Dinge erinnern. Neben den privaten Erlebnissen ist selbstverständlich auch auf der Weltbühne so einiges passiert. Wir haben mal ein paar „Momentaufnahmen“ aus den verschiedensten Bereichen für Sie zusammengestellt.

### Naturschauspiel

Auf ihrem Flug einmal rund um die Sonne hat unsere Erde in den letzten Monaten schon so einiges miterlebt. Gleich zu Beginn des Jahres konnten die Menschen am 15. Januar ein besonderes kosmisches Ereignis bewundern: die längste Sonnenfinsternis des 21. Jahrhunderts! Für ganze elf Minuten schob sich der Mond vor die Sonne und verdunkelte den Himmel. Leider war das eindrucksvolle Schauspiel hierzulande nicht zu sehen. Nur in Afrika und Asien konnten die Menschen diesem faszinierenden Ereignis beiwohnen. Die nächste Teilsonnenfinsternis findet bei uns übrigens schon am 4. Januar 2011 statt. Morgens kurz nach 8 Uhr, wenn die aufgehende Sonne gerade über den Horizont schaut, wird der Mond sie für kurze Zeit teilweise verdunkeln.

### Technik

Wer sich für derart kosmische Phänomene interessiert, der hat im März 2010 vermutlich auch die Inbetriebnahme der größten Maschine verfolgt, die je von Menschen gebaut wurde. Im europäischen Technikzentrum CERN in der Nähe von Genf wurde nach 14 Jahren Bauzeit das erste Experiment mit dem Teilchenbeschleuniger LHC durchgeführt. Mit knapp 27 km Umfang bietet die Apparatur wirklich reichlich Anlaufstrecke zum Beschleunigen. Und so konnten am 30. März erste Teilchen aufeinandergeschossen werden. Was bei diesem einmaligen Experiment passieren würde, konnte auch von führenden Physikern nicht mit Genauigkeit gesagt werden. Die Auswertung der Ergebnisse wird allerdings vermutlich noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Wir dürfen also gespannt sein.

### Musik

Spannend, doch in kosmischer Hinsicht nicht wirklich bedeutsam, war auch der Eurovision Song Contest, der im Mai erstmalig nach 28 Jahren von Deutschland gewonnen wurde. Viele von uns werden sich mit Sicherheit noch an die freudestrahlende Gewinnerin Lena Meyer-Landrut und vor allem ihren Siegtitel „Satellite“ erinnern, den die Funkhäuser unseres Landes gern und oft spielten. Manche von uns kennen bestimmt auch noch das Lied, mit dem Nicole 1982 gewonnen hat: „Ein bisschen Frieden“ hieß die einfache Botschaft, die damals bei unseren europäischen Nachbarn so gut ankam. Als Gewinner des Eurovision Song Contest ist Deutschland das nächste Gastgeberland. Mitte Mai 2011 werden in der ESPRIT arena in Düsseldorf die hoffnungsvollen Gesangstalente ihre Stimmen erheben. Auch Lena Meyer-Landrut wird wieder mit von der Partie sein. Wir wünschen ihr dafür schon jetzt viel Erfolg!

### Politik

Nicht ganz so erfolgreich, aber durchaus spannend, verlief zunächst die Wahl des neuen Bundespräsidenten Christian Wulff, der einen Monat später, am 30. Juni 2010, in sein Amt gewählt werden sollte. Der Vorgänger Horst Köhler hatte die Kritik an seinen Äußerungen zum Afghanistan-Einsatz nicht hinnehmen wollen und war zurückgetreten. Für die meisten von uns überraschend tauchte der ehemalige Leiter der Stasi-Unterlagen-Behörde Joachim Gauck auf der politischen Bühne auf und wurde als Gegenkandidat für das höchste Amt nominiert. Als redegewandter Sympathieträger wurde er von vielen Bürgern und auch den Medien hochgeschätzt. Doch nach drei Wahlgängen unterlag er und gratulierte unserem neuen Bundespräsidenten Christian Wulff zu seinem Amtsantritt.

### Sport

„Antritt“ ist auch das passende Stichwort für das Großereignis, das fast den gesamten Sommer hindurch unser Fernsehprogramm bestimmte: die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Manch einem mag das Gedröhn der unzähligen Vuvuzelas noch in den



# 2011

Ohren klingen, wenn er sich an die spannenden Spiele zurückerinnert. Am 11. Juli trafen die besten beiden Mannschaften im Finale in Johannesburg aufeinander. Spanien wurde Weltmeister, die Niederlande begnügten sich mit Platz zwei und der dritte Platz ging, wie schon vor vier Jahren, an Deutschland. Der grandiosen Stimmung tat das keinen Abbruch, denn bei den vielen öffentlichen Übertragungen konnten die Fans schon zuvor überragende Erfolge der deutschen Mannschaft bejubeln. Unvergessen ist für echte Fußballfreunde bestimmt der 4:0 Sieg gegen Argentinien oder das 4:1 gegen England. Im England-Spiel sorgte vor allem ein Tor für Aufsehen und wird auch den Engländern lange in Erinnerung bleiben. Obwohl der Ball eindeutig hinter die Linie gesprungen war, wurde das Tor den Engländern nicht anerkannt. Erfahrenen Fußballfans wird dieser Schiedsrichterfehler als Rache für das Wembley-Tor von 1966 endlich Genugtuung bringen. Im Finale Deutschland gegen England wurde damals genau umgekehrt der deutschen Mannschaft ein mögliches Tor aus einem ähnlichen Grund verwehrt.

## Kultur

2010 war natürlich nicht nur in sportlicher, sondern auch in kultureller Hinsicht ein besonderes Jahr. Das Ruhrgebiet wurde als „europäische Kulturmetropole“ gewürdigt und bewies durch zahlreiche Veranstaltungen und Projekte, dass es tatsächlich zu den kulturellen Knotenpunkten in Europa gehört. Natürlich können Städte wie Essen und Bochum von ihrer historischen Bedeutung her nicht mit Prag oder Paris konkurrieren, doch der schnelle Wandel von einer reinen Industrieregion zu einem Kulturstandort überzeugte die Fachjury, die den Titel „Kulturhauptstadt“ seit 1985 jedes Jahr an mehrere Städte vergibt. Neben dem Ruhrgebiet wurden 2010 übrigens auch Pécs in Ungarn und Istanbul in der Türkei ausgezeichnet. Die europäischen Kulturmetropolen für 2011 stehen selbstverständlich auch schon fest. Falls Sie also schon ihren nächsten Sommerurlaub planen und Lust auf viel Kultur und weniger auf Badestrände haben, sollten Sie die Städte Turku in Finnland und Tallinn in Estland in die engere Wahl nehmen.

## Schattenseiten 2010

Wenn man auf das Weltgeschehen im letzten Jahr zurückblickt, darf man natürlich auch die schrecklichen Katastrophen nicht vergessen: Das Erdbeben in Haiti, die Ölpest im Golf von Mexiko oder die Flutkatastrophe in Pakistan. Das Schicksal der Menschen hat uns alle tief getroffen. Es macht einem bewusst, wie klein unsere eigenen Probleme oft sind – und es appelliert an unsere menschliche Verantwortung, denen etwas zu geben, die nichts haben. Gerade zu Weihnachten spenden viele Menschen für entsprechende Hilfsorganisationen und zeigen so, dass sie die wahre Bedeutung des Weihnachtsfests verstanden haben.

## Kurioses aus dem Kalender: Worauf wir uns 2011 freuen können.

Die ernstesten Dinge des Lebens werden uns schon zum Jahreswechsel wieder im Griff haben – Grund genug, diesen Ausblick 2011 einfach mal auf weniger ernsthafte Themen und Ereignisse zu richten. Man muss ja nicht gleich alles auf die leichte Schulter nehmen, wenn man sich jetzt ganz kurz einmal auf skurrile Nebensächlichkeiten konzentriert!

Starten wir doch gleich mit etwas ganz Gemütlichem: dem **„Bubble Bath Day“ am 8. Januar**. Die Amerikaner feiern diesen Tag traditionell mit einem großen Schaumbad in der Badewanne – Frühjahrsputz mal anders!

Für wahre Tierfreunde ist natürlich der 23. Mai einfach unvergesslich. Hier feiern wir den **Weltschildkrötentag**. Ob die gepanzerten Reptilien diesen Tag jedoch auch so frenetisch feiern ist fraglich. Wer bis zu 200 Jahre alt wird, kann sich schließlich nicht an jeden Feiertag erinnern.

Noch gemächlicher wird es dann am 21. Juni, dem **Tag des Schlafs**. Große Festtagsvorbereitungen sind hier allerdings überflüssig. Ein kleines Nickerchen sollte als Ehrerbietung wohl reichen – träumen Sie was Schönes.

Weltenbummler und Kulturkundige entdecken das ganze Jahr Gründe zum Feiern. Wie wäre es mit dem **japanischen Sternfest am 7. Juli**? Hier werden Wünsche wahr. Einfach Wunsch auf einen Zettel schreiben, an einen Bambusstab hängen, anzünden, fertig!

Ein seltsamer Name mit einem durchaus ernstesten Hintergrund ist der **„Welttag der seelischen Gesundheit“**. Am 10. Oktober finden zahlreiche Veranstaltungen und Informationsabende zum Thema Psyche und Gesundheit statt.



## Kleine Indianer feiern die Einweihung ihres Indianerdorfs!

Indianer sind mutig, weise und achten die Natur – wahrscheinlich sind sie deswegen bei Kindern so beliebt. Im Herbst hat die Kindertagesstätte „Sonnenland“ zusammen mit der Wohnstätte Krefeld ein eigenes Indianerdorf aufgebaut, um den Kindern das Leben und natürlich auch Wohnen der Ureinwohner näher zu bringen.

Am Anfang stand wie so oft eine gute Idee: Denn wer den Aufbaubildungsgang Sozialmanagement am Berufskollegs Vera Beckers erfolgreich abschließen möchte, muss ein besonderes Abschlussprojekt auf die Beine stellen. Eine Gruppe von Absolventinnen kam da auf die Idee, zusammen mit den Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenland“ in der Dreikönigenstraße ein eigenes Indianerdorf zu gründen. So sollten die Kinder der Krefelder Innenstadt die Naturverbundenheit der Indianer nachempfinden, ihre Bräuche und Traditionen erleben und diese einmalige Kulturform besser kennenlernen. Denn für Indianer begeistern sich fast alle Kinder – und sei es nur zu Karneval. So war das Projekt „Indianerspuren im Sonnenland“ geboren!

Doch da selbst die beste Idee ohne die nötigen finanziellen Mittel nicht in Schwung kommt, stellten die angehenden „Häuptlinge“ ihr Vorhaben der Wohnstätte Krefeld vor. Schließlich wussten auch die Indianer schon, wie man gut wohnt. Ihre Tipis, Chickee- und Grashütten waren für die damalige Zeit mit Sicherheit hochmodern. Vorsitzender Herr Siegert und Frau Brosen, die hauptsächlich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, waren schnell überzeugt von der gemeinnützigen Idee der Erzieherinnen. Und so stellte die Wohnstätte als Sponsor die gesamte benötigte Summe zur Verfügung.

Zum Dank luden die frischgebackenen kleinen Indianer die Wohnstätte Krefeld zur Einweihung ihres fertiggestellten Indianerdorfs ein. Frau Brosen kam sogar die Ehre zuteil, das Dorf im Rahmen einer großen Indianerfeier offiziell zu eröffnen. Die Kinder freuten sich natürlich riesig über ihre eigene kleine Indianerwelt mit einem



*Die Kinder des „Sonnenland e. V.“ schenken Frau Claudia Brosen bei der Eröffnung des Indianerdorfes selbst hergestellte Traumfänger.*

echten Totem, einigen Tipis, einer von Graffiti-Künstlern gestalteten Wand, Kakteen, Kostümen, nachgebildeten Büffeln, Pfeil und Bogen und vielem, vielem mehr.

Für das leibliche Wohl gab es Büffelsuppe, frische Maiskolben, Indianerbrot und natürlich Popcorn, das schließlich von den Indianern erfunden wurde. Auch Aktionen wie Kinderschminken, Indianerschmuckbasteln und Mandalasmalen wurden angeboten. Mit echten Indianertänzen und -gesängen rundete die Gruppe „Four Wind Drum“ die gelungene Aktion ab.



## Verstärkung bei der Wohnstätte

Für den Erfolg eines Wohnungsunternehmens sind gute Mitarbeiter fast so wichtig wie zufriedene Mieter. Wir freuen uns daher, gleich sechs neue Gesichter an Bord begrüßen zu dürfen. Da Sie vielleicht mit dem einen oder anderen neuen Mitarbeiter in Kontrakt treten werden, möchten wir sie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ganz kurz vorstellen.

Wir heißen natürlich alle neuen Kollegen herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Berufsweg in unserem Haus.



*Vorne von links nach rechts: Herr Vogelsang und Frau Baris, unsere beiden neuen Azubis, sowie Herr Kutschera, der die Instandhaltungsabteilung unterstützen wird.*

*In der hinteren Reihe ist in der Mitte Frau Grünwald für unsere Neubauprojekte zuständig, flankiert wird sie von Herrn Müller und Frau Schink, die unsere WEG-Abteilung verstärken.*



INTERN

## Neue Heizungen heizen anders!

**Viele Mieter dürfen sich im Zuge von Modernisierungen auch über neue und energieeffiziente Heizungsanlagen freuen. Nur wird die Freude manchmal getrübt, wenn Heizkörper „scheinbar“ zu kalt bleiben und nicht wie früher richtig „losbollern“. Doch die neuen Heizungen heizen nicht schlechter – sondern anders.**

Im Kampf gegen den Klimawandel und steigende Energiepreise plant die Bundesregierung, dass im Jahr 2050 der Energieverbrauch fürs Heizen in Deutschland um 80 % gesenkt wird. Das sind ambitionierte Ziele, die viel neue Regelungen und Verordnungen mit sich bringen. Auch die Wohnstätte Krefeld kommt diesen Forderungen nach und setzt verstärkt auf Wärmedämmung und neue Heizungsanlagen.

Eine solche neue Heizung funktioniert allerdings anders als die früheren „Brennöfen“ und so gibt es auch für die Mieter einiges zu beachten. Zum einen verfügen solche Anlagen oft über eine witterungsgeführte Regelung, d. h. wenn es draußen warm ist, schaltet sich die Heizung

automatisch runter und umgekehrt. Es wird also immer nur so viel Energie verbraucht, wie aktuell auch benötigt wird. Für den Mieter kann das bedeuten, dass mit voll aufgedrehtem Thermostat (5) die Heizkörper nur lauwarm werden. Im Gegensatz zu früheren Heizungen ist dies allerdings kein Zeichen dafür, dass die Heizung kaputt ist. Sie passt sich halt nur der Umgebungstemperatur an.

Wer prüfen möchte, ob die Heizung einwandfrei funktioniert, sollte daher immer nur die tatsächliche Raumtemperatur als Anhaltspunkt nehmen – natürlich bei geschlossenen Fenstern. Die Gewohnheit, die Heizung schön „zum Glühen“ zu bringen und dann womöglich mit geöffnetem

Fenster gegenzusteuern, ist zum Glück für die Umwelt und auch für Ihre Heizkostenabrechnung nicht mehr möglich. Sie werden feststellen, dass Ihre Wohnung auch mit „ungewöhnlich kalten“ Heizkörpern angenehm warm bleibt.

Natürlich mag diese neue Art zu Heizen für den einen oder anderen neu sein, und auch ein wenig Umdenken erfordern. Doch im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt und den Ressourcen auf unserem Planeten gibt es für energieeffizientes Heizen einfach keine Alternative.



**Sollten natürlich einzelne Räume Ihrer Wohnung tatsächlich nicht mehr warm werden, wenden Sie sich umgehend an uns. Unsere Hausbetreuer, Techniker und Firmen sind schnell mit Rat und Tat zur Stelle.**



INTERN

## Sie fragen – wir antworten

**Heute geht es um die EEG-Umlage, die Sie bestimmt auf Ihrer nächsten Stromabrechnung finden werden. Da somit steigende Kosten auf Sie zukommen, möchten wir die wichtigsten Fragen zu diesem komplexen Thema kurz beantworten.**

### **Was genau ist eigentlich die EEG-Umlage?**

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) soll dazu beitragen, die Energiegewinnung aus umweltfreundlichen Quellen, wie Sonne, Wind und Wasser, weiter auszubauen. Für die Betreiber der deutschen Stromnetze bedeutet das, dass sie ihre Netze ausbauen müssen. Zur Finanzierung dürfen sie laut Gesetz eine EEG-Umlage von allen Energiekonzernen einfordern, die diese wiederum an die Endverbraucher weitergeben.

### **Wer bekommt die EEG-Umlage?**

Die EEG-Umlage, die alle Stromkunden auf ihrer Rechnung finden, muss von den Stadtwerken Krefeld eingezogen werden, um sie dann an die Energiekonzerne

weiterzugeben. Da auf die Umlage auch noch Mehrwertsteuer angerechnet wird, verdient auch der Staat daran.

### **Wie hoch ist die EEG-Umlage denn?**

Die EEG-Umlage beträgt ab 1. Januar 2011 für das gesamte Jahr bundeseinheitlich 3,53 Cent pro Kilowattstunde. Hierauf wird dann noch die Mehrwertsteuer angerechnet. Für einen durchschnittlichen Haushalt kann das über 160 Euro pro Jahr bedeuten.

### **Ist absehbar, ob die EEG-Umlage weiter steigen wird?**

Der weitere Ausbau des deutschen Stromnetzes für regenerative Energien hängt von zahlreichen Faktoren, wie beispielsweise Sonnenscheindauer, Windver-



hältnisse, aber auch vom Börsenpreisniveau ab. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass die EEG-Umlage auch künftig weiter steigen wird. Die genaue Höhe der Umlage für das folgende Jahr wird immer im Oktober bekanntgegeben.



# Ein Hoch auf unsere Jubilare!

Gründe zum Feiern gibt es viele. Ein 50- oder sogar 60-jähriges Mietjubiläum ist dabei ein ganz besonders schöner Anlass, um mit den Nachbarn auf die gute alte Zeit anzustoßen. Noch seltener sind natürlich die Goldenen Hochzeiten. Doch wenn dann auch noch gleich zwei Ehepaare ihre Diamantene Hochzeit feiern, kann man nur noch sagen: Herzlichen Glückwunsch!

Allen Jubilaren schenken wir eine Monatsmiete und hoffen, dass sie noch lange viel Freude an ihrem Zuhause haben werden.

## 50 und 60 Jahre Wohnen (ohne Foto):

- \* Elsbeth und Helmut Ferlings  
Obergath
- \* Gisela Martin  
Weidenbruchweg
- \* Lieselotte Heinen  
Weidenbruchweg
- \* Gertrud Gehrman  
Weidenbruchweg
- \* Anneliese Geisler  
Weidenbruchweg
- \* Martha Schlawin  
Weidenbruchweg
- \* Wilhelmine und Klaus Henke  
Weidenbruchweg
- \* Paul und Helga Kurzok  
Weidenbruchweg
- \* Hildegard Neubauer  
Gustav-Wilhelm-Straße
- \* Ursula Pfeiffer  
Haverkamp
- \* Adolfine und Rolf Trüb  
Türkenbruch
- \* Marianne und Anton Maday  
Tilsiter Straße
- \* Anneliese Neumann  
Tilsiter Straße



## Wir gratulieren zur Goldhochzeit (ohne Foto):

- \* Adolfine und Rolf Trüb  
Türkenbruch 8
- \* Helga und Konrad Strate  
Glockenspitz 429
- \* Helga und Günther Kempkens  
Mündelheimer Straße 70

## Fehlerteufel im Heft Nr. 32

Das Jubelpaar, Eheleute Maas, wohnt nach wie vor auf dem Haverkamp in Oppum und nicht, wie der Fehlerteufel es will, in der Inrather Straße. Wir möchten uns bei Familie Maas entschuldigen und hoffen, dass sie noch viele gemeinsame Jahre in Oppum verbringen wird.



Marianne Hirthe  
Weidenbruchweg



Ilse Fimmers und Hermann Esser  
Weidenbruchweg



Anni Reinfeld  
Weidenbruchweg



Anneliese Gebhardt  
Weidenbruchweg



Günther Naumann  
Weidenbruchweg



Margret Steiche  
Weidenbruchweg



Annemarie Janßen-Fuhrmann  
Weidenbruchweg



**Goldhochzeit**  
Erika und Hans Henkel  
Rumelner Straße



**Diamant-hochzeit:**  
Ruth und Heinz Tobien  
Tilsiter Straße



**Diamant-hochzeit:**  
Hedwig und Heinrich Krieger  
Vulkanstraße



Marianne Wiegels  
Am Schluff



Gertrud Baaken  
Innsbrucker Straße



Helen Lenzen  
An der Tränke



Theodor Schmitz  
Korekamp



Lina und Harald Tittel  
Wehrhahnweg



Gerhard van Rickelen  
Benrader Straße





## Tipps und Tricks rund um Ihren PC!

Auch im privaten Bereich möchten die Menschen jederzeit mobil sein und vor allem auch jederzeit mobil ins Internet kommen. Drahtlosnetzwerke haben sich daher in den letzten Jahren stark verbreitet. Meistens werden PCs, Notebooks oder Handys über Funk verbunden, doch selbst moderne Fernseher und andere neue Medien-Geräte können mit der neuen Technik vernetzt werden. Das WLAN ist aktuell in puncto Sicherheit allerdings in die Schlagzeilen geraten, daher die Frage: Wird das W(L)AN zum WA(H)N?

Laut einem BGH-Urteil dieses Jahres sind WLAN-Betreiber verpflichtet, ihr Netz vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Dazu gehört in der Regel jeder, der privat einen eigenen kabellosen Internetanschluss besitzt. Wer ein solches Funknetz ohne jegliche Sicherheitsmaßnahmen betreibt, dem kann eine Unterlassungsklage mit Abmahnkosten von bis zu 100 Euro oder höher drohen.

Wenn Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, Ihr Funknetz derzeit noch nicht ausreichend abgesichert haben, sollten Sie dies schnellstens nachholen, um im schlimmsten Fall Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Auch wenn in vielen Medien das Einrichten von solchen Sicherheitsmaßnahmen oft als „kinderleicht“ beschrieben wird, gibt es dabei einiges zu beachten. Wir können Ihnen im Folgenden nur eine grobe Hilfestellung an die Hand geben, da die Sicherheitseinstellungen bei jedem Netzwerk und jedem Gerät ein wenig anders funktionieren.

Um Sicherheitseinstellungen vorzunehmen, sollten Sie zunächst Ihren Rechner mit einer direkten Kabelverbindung an den Router anschließen. Eine drahtlose Konfigurierung ist nicht ratsam, da die Funkverbindung während des Einrichtens unter Umständen unterbrochen wird. Wichtige Schritte für mehr Sicherheit sind:

### 1. Kennwort ändern:

Der Zugriff auf Ihren Router ist – wenn überhaupt – mit einem Standardkennwort gesichert. Diese vorgegebenen Kennwörter sind potentiellen Hackern allerdings bekannt. Sie sollten den Zugriff daher unbedingt mit einem eigenen Kennwort schützen. Ein ungeschützter Router öffnet Hackern Tür und Tor in Ihr Netzwerk. Das Kennwort kann nur im Router geändert werden.

### 2. Netzwerk-Namen ändern:

Als SSID „Service Set Identifier“ wird der Name eines Netzwerkes bezeichnet. Über diesen Namen erkennen die Computer

das Netzwerk und wählen sich ein. Damit unbefugte Dritte sich nicht einfach mit einwählen, sollten Sie diesen SSID-Namen ändern. Wählen Sie einen Namen der keine Rückschlüsse auf Ihre Identität zulässt. Außerdem sollten Sie im Router die SSID-Übermittlung abschalten, somit wird Ihr Funknetz „unsichtbar“.

### 3. Funkverkehr verschlüsseln:

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Verschlüsselung des Funkverkehrs. Jede Funkverbindung kann ansonsten mit entsprechenden Geräten „mitgelesen“ werden. Ihr Router wird eine WEP- und eine WPA-Verschlüsselung anbieten. Die einfachere zu handhabende Verschlüsselung ist die WEP-Verschlüsselung. Suchen Sie die entsprechende Funktion und aktivieren Sie diese.

### 4. MAC-Sperre aktivieren:

Jedes Endgerät, z. B. ein PC, besitzt eine MAC-Adresse bzw. „physikalische Adresse“, die typischerweise so ähnlich aussieht: 00-0E-0C-64-7A-60. Die Adresse steht auf den Netzwerkkarten bzw. Gehäusen der Endgeräte oder kann per Befehl abgefragt werden, siehe Ausgabe Nr. 31. Durch Aktivieren der MAC-Sperrung im Router werden nur die MAC-Adressen mit dem Netz verbunden, die Sie selbst vorher eingeben. Unbedingt die MAC-Adressen korrekt schreiben oder automatisch suchen lassen. Sie sperren sich sonst aus Versehen selbst aus.

So, das war es schon. Wenn Sie diese vier Schritte befolgen, werden es selbst gewiefte Hacker schwer haben, in Ihr Netzwerk einzudringen.



## Bratäpfel mit Vanillesauce

### Zutaten:

- 4 Äpfel
- 50 g Butter
- 200 g Marzipan
- 50 g Rosinen
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 1 Ei
- 1 Zitrone
- 1 TL Zimt
- 250 ml Vanillesauce
- 2 EL gehobelte Haselnüsse
- Puderzucker zum Bestäuben

Äpfel aushöhlen und jeweils einen Deckel abscheiden. Mit Zitronensaft marinieren. Rosinen 15 Minuten in lauwarmem Wasser einweichen.

Weiche Butter, Marzipanmasse, Rosinen und Haselnüsse mit dem Ei verkneten, mit Zimt würzen. Äpfel mit der Masse füllen und mit dem Deckel verschließen. Bei 180 Grad im vorgeheizten Ofen backen.

Haselnussblättchen in einer Pfanne goldbraun rösten. Die Bratäpfel mit Puderzucker bestäuben und mit Vanillesauce und Nussblättchen servieren.





## Ende gut, alles gut – ein Umzugsbericht

Unser Mieter Herr Berke ist in den Neubau in der Tilsiter Straße 23 gezogen. Für „Willkommen Zuhause“ beschreibt er seine Erlebnisse und Eindrücke.

Wenn jemand aus seiner Wohnung ausziehen muss, in der er geboren wurde, dort aufwuchs, seine Jugend verbrachte, erste Schritte ins Berufsleben tat, selbst eine Familie gründete, drei eigene Kin-

der großzügig und schlussendlich seit 73 Jahren lebt, dann ist das hart, sehr hart. Von heute auf morgen aus der vertrauten und geliebten Umgebung und von den lieb gewonnenen Nachbarn Abschied zu nehmen und wegzuziehen, ist nicht so einfach.

Zum Glück ging es nur eine Straße weiter, von der Rathenaustraße zur Tilsiter Straße 23. Doch die Frage blieb: Was würde uns

sprochen seltene Diamantene Hochzeit, die wir mit einem Ehepaar aus der Hausgemeinschaft und deren Familie gemeinsam in der Gartenanlage der Tilsiter Straße feiern durften. Es wurde viel gesungen, gelacht und manches Gläschen getrunken und dabei die Freundschaften im Haus vertieft. Das merkte man auch daran, dass sich nach der offiziellen Feier einige der Mieterinnen noch in gemütlicher Runde auf einem Balkon unseres Hauses zusam-



### KINDERECKE



**Wer findet die sieben Unterschiede?**



dort erwarten? Der schicke Neubau machte zwar einen guten Eindruck, alles ist seniorengerecht gebaut, es gibt einen Aufzug und auch einen sehr schönen Balkon, doch man wohnt auch mit 18 neuen und fremden Parteien unter einem Dach. Wir waren uns unsicher, ob wir hier auch zu einer guten Nachbarschaft zusammenwachsen würden.

Als wir im August 2009 einzogen, waren meine Frau und ich die letzten neuen Mieter. Ein Nachbar aus der Rathenaustraße war allerdings auch hierher gezogen, so dass man schon ein wenig Anschluss hatte. Auch die anderen Nachbarn, denen wir beim Einzug und auch danach begegneten, waren sehr offen und freundlich. Das war schon mal ein guter Anfang.

Da wir Mitte Oktober unsere Goldene Hochzeit feiern konnten, haben wir unsere Hausnachbarn zum Ständchenabend am Vortag eingeladen. Bei ein paar frischen Glas Bier und leckeren Likörchen wurden schnell die ersten Kontakte geknüpft – der Anfang einer guten Hausgemeinschaft. Weitere Jubelfeste folgten, die immer zusammen mit der gesamten Nachbarschaft gefeiert wurden. Das waren ein paar sehr schöne Stunden. Der Höhepunkt aber war bis jetzt die ausge-

menfanden. Mit den Feiern zu einem 70. und einem 80. Geburtstag haben wir es dann in diesem Jahr geschafft.

Doch nicht nur das gemeinsame Feiern zeugt von einer guten Nachbarschaft, sondern auch, dass hier der eine für den anderen da ist. Da ist mal ein Wasserhahn an der Spüle locker, jemand hat etwas beim Einkauf vergessen, man braucht mal Hilfe, um sperrige und schwere Sachen zu transportieren, oder mitten in der Nacht meldet sich ein Rauchmelder mit nervigem Gepiepse, weil die Batterie ihren Geist aufgibt, dann ist bestimmt eine helfende Hand nicht weit. Oder was ist das? Im Hausflur oder in der Waschküche erschallt plötzlich herzhaftes Gelächter. Man trifft sich ja überall mal und ist schnell im Gespräch. Das fördert die gute Laune und sorgt für eine angenehme Atmosphäre im Haus.

**Es hat uns also kein bisschen Leid getan, dass wir umgezogen sind, in ein Haus mit 18 neuen, doch nun nicht mehr fremden Nachbarn. Und so haben sich auch alle anderen Mitbewohner geäußert. Was wollen wir mehr? Wir schreiben jetzt November 2010. So etwas nenne ich mal eine „erfreuliche Jahresbilanz“ – oder eben eine gute Nachbarschaft!**



INTERN

# Aktuelle Wohnungs- angebote der Wohnstätte Krefeld

## Körnerstraße 51

47829 Krefeld-Uerdingen

3 Zimmer, 84 m<sup>2</sup>

Küche, Diele, Bad, Balkon  
1. Obergeschoss,  
Zentralheizung

444,- Euro zzgl. NK



## Breite Straße 8

47798 Krefeld

Neubau, barrierefrei  
2 Zimmer, 73,5 m<sup>2</sup>

Küche, Diele, Bad, Balkon, Zentralheizung  
2. Obergeschoss, Aufzug  
Tiefgaragenstellplatz möglich

551,- Euro zzgl. NK



## Am Schluff 3

47803 Krefeld

4 Zimmer, 87 m<sup>2</sup>

Küche, Diele, Bad, Gäste-WC  
Loggia, 2. Obergeschoss  
Zentralheizung

487,- Euro zzgl. NK



Eine Karte für private Grüße



## Des Rätsels Lösung...

... ist nicht immer einfach, aber einfach aufgeben ist natürlich auch keine Lösung. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen wieder viel Spaß mit unserem neuen Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird. Also, nichts wie ran an den Kugelschreiber und mitgemacht. Denn unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir wieder drei tolle Überraschungspreise.

Damit Ihre Teilnahme dann auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf der Antwortpostkarte an nebenstehende Adresse. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Wohnstätte Krefeld sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2011. Viel Glück!

Drei-mann-kapelle	schwerer Sturm	einen Tipp abgeben	Bohle, Planke	Abfolge von Augenblicken	hübsch, anziehend	Vergrößerungsglas	wildes Tier, Raubtier
edle Blume			etwas bedauern				
						munter, vorwiegend	Brennmaterial
See-räuberi		über-menschliches Wesen	Preis-schild				
Wind-röschen	Spion, Spitzel			vor-fallenes Bau-werk		Fein-gebäck	
			Traktor, Zug-maschine				
mehr-stimmiges Lied	alkohol-freies Misch-getränk	geome-trische Figur	gefäll-süchtig; ein-gebildet	Feuer-kröte			Staat der USA
					Begeis-terung, Schwung		Unge-zielter, Parasit
Gewand für be-sondere Anlässe	sauber, unbe-schmutzt				kleines Lasttier		
kleine Metall-schlinge			schwei-zerischer Sagen-held			vertraute Anrede	
				Lärm, Krach (ugs.)			
Inserat, Annonce	Getreide-speicher				Hart-schalen-frucht		



Die drei Gewinner Herr Derks, Frau Schirmmacher und Frau Liebsch freuen sich zusammen mit Frau Brosen von der Wohnstätte Krefeld über ihre Preise (v.l.n.r.).

### Herausgeber:

Wohnstätte Krefeld  
Wohnungs-Aktiengesellschaft  
Königstraße 192 · 47798 Krefeld  
Fon (0 21 51) 63 27-0  
Fax (0 21 51) 63 27-39  
E-Mail: mail@wohnstaette-krefeld.de  
www.wohnstaette-krefeld.de

### Ausgabe 33/Winter 2010

Auflage: 10.000 Stück

### Konzept und Redaktion:

Stolp und Friends  
Marketing-Gesellschaft mbH  
Fon (05 41) 80 04 93-0  
E-Mail: info@stolpundfriends.de  
www.stolpundfriends.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Claudia Brosen  
Werner Ott

### Gestaltung und Realisation:

Wolff Kommunikation GmbH  
Fon (0 21 51) 5 16 26-0  
E-Mail: info@wolff-kom.de  
www.wolff-kom.de



## Als Vorräte für den Winter...

... wurden damals zum Beispiel Kartoffeln gesammelt, Getreide gemäht und Äpfel gepflückt.

Zum Dank für diese gute Ernte und einen Winter ohne Hunger feierten die Menschen dann ein großes Fest. Heute ist das **Erntedank**-Fest immer noch ein schöner Brauch und natürlich auch ein prima Lösungswort.

**Gewusst haben das natürlich auch unsere drei glücklichen Gewinner, die als Preis einen nagelneuen Radiowecker mit nach Hause nehmen konnten. Wir wünschen ihnen viel Spaß damit und gratulieren ihnen nochmals ganz herzlich!**